

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 3 (1925)
Heft: 11

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

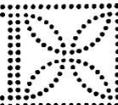
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sektions-Nachrichten



Clubsitzung vom 4. November 1925.

Nach Abwicklung der ordentlichen Geschäfte (Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, Aufnahme von 6 Kandidaten und Bekanntgabe von 6 neuen Beitrittsgesuchen) gedachte der Sektionspräsident, Dr. Guggisberg, des am 1. November im Alter von 72½ Jahren nach kurzem Kranksein verstorbenen Veteranen Herrn Dr. h. c. *Alexander Francke*, Verlagsbuchhändler in Bern, und würdigte in einem warm empfundenen Nachruf die Verdienste des in weiten Kreisen unserer Bevölkerung bekannten und hochgeschätzten Mannes. Durch seine 50jährige Mitgliedschaft (er trat im Jahre 1875 dem S. A. C. bei) hat der Dahingeshiedene dem Gesamtclub und unserer Sektion im besonderen, deren Sekretär er während 7 Jahren war, allein schon bewiesen, wie sehr ihm der S. A. C. ans Herz gewachsen war. Ein grosser Teil seiner Arbeitskraft und seines beruflichen Wirkens hat er bekanntlich dem Alpinismus gewidmet, den er im Verein mit andern Zeitgenossen, namentlich mit unserm hochverehrten Ehrenpräsidenten, Hrn. Dr. H. Dübi, durch Herausgabe zahlreicher alpinwissenschaftlicher und touristischer Schriften, u. a. des Jahrbuches des S. A. C. während 43 Jahren, zu einem Kulturfaktor gestaltete (wir verweisen auf den Nachruf aus der berufenen Feder unseres Ehrenpräsidenten). Die stark besuchte Versammlung erwies dem Verbliebenen die letzte Ehre durch Erheben von den Sitzen.

Im weitem Verlauf der Sitzung erfolgten verschiedene Mitteilungen über Clubanlässe, Winterhütten und die für diesen Winter in Aussicht genommenen Skikurse (siehe nachstehende Bekanntmachung).

Mit dem Neudruck und der Abgabe des Mitgliederverzeichnisses beschloss die Versammlung vorläufig noch zuzuwarten.

Den zweiten Teil der Sitzung füllte eine vortreffliche und geistreiche Schilderung einer *Wanderung in den Dolomiten* aus, die der Referent, Hr. *Hans Graf*, im Spätsommer 1922 mit drei andern Sektionsmitgliedern unternahm. Nachdem er die zahlreichen Zuhörer über die geographische Lage und die Bodengestaltung der Dolomiten orientiert hatte, führte sie der Vortragende an Hand von einem halben Hundert gut gewählten Lichtbildern in das von Klet-

terbergen so reich gesegnete, während zweieinhalb Jahren heiss-umstrittene Grenzgebiet des Südtirol, des Neu-Italien.

Als erstes Ziel hatten unsere vier Clubisten die *Rosengarten-gruppe* gewählt, der sie von Bozen aus, Richtung Kölnerhütte-Karersee-Tschagenerjoch-Vajolethütte zustrebten. Das eine Stunde oberhalb letztgenannter Hütte gelegene Rosengartl ist ein Schutt-tälchen, umgeben von der Laurinswand, von den drei südlichen Vajolettürmen (Winkler-, Stabler- und Delagoturm), vom Kleinen Piazturm, die in den achtziger und neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts zum ersten Male bestiegen wurden. Die Viererpartie hatte es zunächst auf den *Stablerturm* (2805 m) abgesehen, von dem es im Dolomitenführer heisst, dass er sehr schwierig sei, doch wesentlich leichter noch als seine beiden Nachbarn. Die Kletterung gelang ihr nach Ueberwindung verschiedener kitzlicher Stellen und steiler Wände, und dann ging's an den kühnen *Winkler-turm*, der gleich dem Delago auch für heutige Begriffe ein bedeutendes Mass von Kletterkunst und Wagemut erfordert und dessen Besteigung über eine ausgesetzte Stelle, genannt «Ort des Zaudern und der Ueberredung», durch den sog. Winklerriss erfolgt.

Am nächsten Tage wurde dem *Delago* ein Besuch abgestattet. Zum *Delago*, dessen Besteigung als die anstrengendste der Türme geschildert wird, geht es zuerst durch eine steile Schlucht, die durch zwei schwere Stemmkamme zurückgelegt wird, um einen dritten, kürzeren Kamin zu erreichen, der wiederum zu einem ausgesetzten Felsband und zu einem äusserst schwierigen Riss führt. Halbwegs aber, an einer heiklen Stelle, musste der *Delago* infolge Witterungsumschlags aufgegeben und auch auf die für diesen Tag ebenfalls ins Programm genommene *Rosengartenspitze*, die als prächtiger Luginsland bekannt ist, verzichtet werden. Ersetzt wurde letztere durch den *Kesselkogel*, den grössten, jedoch leichter zu bezwingenden Berg des Gebietes. Vom Grasleitenpass ging's gegen den Antermojapass zu, und über ein ziemlich breites Band, das die Flanke des *Kesselkogel* schräg aufwärts durchzieht, auf den aussichtsreichen Sichelrücken (Rundsicht auf die Gruppe der Primör Dolomiten, auf den Grossglockner bis zur Adamellogruppe). Der Abstieg erfolgte über den Antermojapass ins liebliche Alp-tälchen des Duron, dann über die Seiseralpe zum bewirtschafteten, damals noch dem Bozener Alpenverein gehörenden Sellahaus.

Am folgenden Morgen kam der *Langkofel* an die Reihe, einer

der «umständlichsten» Berge der Dolomiten: ein ruinenhaftes Gewirr von Türmen und Klüften, Rippen und Zinnen, hoch oben sogar noch ein Gletscher und zwei Eistrinnen. Ebenso kompliziert wie der Langkofel selbst ist seine Besteigung. Der Ersteigungsweg wurde denn auch erst nach jahrzehntelangem Suchen und Abtasten im Jahre 1892 gefunden (die Erstbesteigung des schwierigsten Turmes der Langkofelgruppe führte der Schweizer Führer Chr. Klucker aus). Unsern vier Clubisten gelang der Aufstieg nach zweimaligem Ansetzen in der steinschlaggefährdeten Eistrinne des Kleinen Langkofelgletschers und nach zeitraubender Ueberschreitung eines sonst aus begreiflichen Gründen unberührt gelassenen und vielleicht von ihnen erstmals erklommenen Turmes. Andern Tags ging die Wanderung dann weiter über das Sellajoch nach Campitello hinunter und durch das Fassatal nach Contrin, im Gebiete der vom Krieg her berüchtigten Dolomitenfront; von hier auf den *Marmolatagipfel* (3344 m) über die gleichnamige Scharte, wo sich wie in der weitem Umgebung noch deutliche Spuren des Krieges, der hier wütete, aber auch eine von unsern Bergsteigern verpönte, den Aufstieg verhunzende Einrichtung vorfanden, nämlich (auf dem Felsgrat) eine lange, künstlerische Treppe mit Drahtgeländer! Der Abstieg wurde über die Vedretta della Marmolata gegen die Sass di Mez und über die Forcella di Padon nach Ornella bewerkstelligt. Ueber den Falzaregopass, von dem man einen prächtigen Blick auf den Talkessel von Cortina d'Ampezzo (das Interlaken der Dolomiten) genießt, gelangte die Partie nach dem jenseits des Cristallo gelegenen Dörfchen Schluderbach (heute Carbonin), dem Standort für die Besteigung der Cristallogruppe, der Croda Rossa und der den Uebergang ins Gebiet der Sextener Dolomiten bildenden Zinnen.

Nächstes und letztes Ziel war das klassische Klettergebiet der drei *Zinnen*, das über den Paternsattel erreicht wurde. Auch diese ganze Gegend war heissumstrittenes Kampfgebiet, wie ausgebaute Schützengräben, Drahtverhaue, Verwüstungen und Massenfriedhöfe noch zeigen, und gerade in dieser hehren Gebirgswelt den Wahnsinn und die Abscheulichkeit des Krieges am stärksten zum Bewusstsein kommen lassen.

Dem anhaltenden Beifall, welchen die Clubgemeinde der lebendigen und anschaulichen Schilderung des Herrn H. Graf spendete, schloss sich der Vorsitzende durch Worte besonderer Aner-

kennung und des Dankes an, gleichzeitig dem Wunsch Ausdruck gebend, es mögen dem Referenten und seinen Kameraden noch viele schöne Besteigungen glücken und die Sektion Bern in Bälde das Vergnügen haben, neue Tourenberichte von ihnen anzuhören. L.

In den höchsten Stellungen des Weltkrieges

(Ortler, Dolomiten).

Ein reiches und erstklassiges Bildermaterial wird uns der Referent Oberstlieutenant v. *Cajaba* im grossen Saale des Bürgerhauses, Freitag, den 11. Dezember, vorführen. Er war 48 Monate im Weltkrieg, davon 40 Monate an der Gebirgsfront in den höchsten Stellungen des Ortler, des Adamello und der Dolomiten. Als Kommandant der vereinigten deutsch-österreichisch-ungarischen Skikurse in den Zillertaleralpen hatte er 3500 Offiziere und Unteroffiziere im Skifahren auszubilden. Die Bilder sind ganz besonders in touristischer Beziehung hervorragend und werden auch die Verwöhntesten befriedigen. Preise der Plätze für Clubmitglieder und Angehörige Fr. 1.10, für Nichtmitglieder Fr. 2.20. Für Mitglieder erfolgt der Vorverkauf der Billette anlässlich der Clubversammlung vom 2. Dezember vor und nach der Sitzung durch den Kassier. Da der Vortrag öffentlich und der Platz beschränkt ist, machen wir die Mitglieder auf diesen Vorverkauf aufmerksam.

Der Vorstand.

Skikurs für Jugendliche.

Unsere Sektion veranstaltet vom 27. bis 31. Dezember 1925 im Elsigbach bei Frutigen einen Skikurs für Jünglinge. Die Leitung liegt in den Händen tüchtiger Skifahrer und alle Teilnehmer stehen unter sportärztlicher Kontrolle. Gesamtkosten für Bahn, Versicherung, Unterkunft und Verpflegung mutmasslich ca. Fr. 20.

Anmeldungen bis 15. Dezember an Dr. Rud. Boss, Klaraweg 17, Bern.

Der Vorstand.

Jahresfeier (Herrenabend) Samstag, den 16. Januar 1926.

Exkursions- und Kurs-Programm der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1926.

a) Exkursionen.

9./10. Januar	Mäniggrat (Skitour).
23./24. „	Chasseral (Skitour, gemeinsam mit der Sektion Biel).
31. „	Rämisgummen (Skitour).
6./7. Februar	Mägisalp-Hohenstollen (Skitour).
20./21. „	Trütlisberg-Mülkerplatte.
28. „	Belpberg.
6./7. März	Männlichen (Skitour).
14. „	Guggershörnli.
21. „	Niederhorn-Burgfeldstand (Skitour).
2./5. April (Karfreitag-Ostermontag)	Gotthardgebiet (Skitour).
5. April (Ostermontag)	Schlegwegbad-Falkenfluh.
18. April	Reserviert für die Zusammenkunft mit Basel und Weisenstein oder Sektionstour auf die Spitzeflüh.
— Mai	Veteranenbummel.
1./2. „	Krummfadenfluh-Hohmad.
13. „	Auffahrtszusammenkunft der mittelschweizerischen Sektionen.
16. „	Neuenegg oder Gutenbrünnen (Bluestbummel).
23./24. „ (Pfingsten)	Mont Suchet-Dent de Vaulion.
22./24. Mai (Pfingsten)	Schrattenfluh-Hohgant.
12./13. Juni	Aermighorn.
26./27. „	Rüblihorn.
10./11. Juli	Morgenhorn.
11./18. „	Touren im Urirotstock- und Spannort-Gebiet.
24./27. „	Aletschhorn.
7./15. August	Monte Leone-Ofenhorn.
14./15. „	Gspaltenhorn.
28./29. „	Schwarzhorn (Grindelwald).
11./12. September	Gastlosen.
25./26. „	Morgenberghorn-Leissigengrat.
17. Oktober	Stahlfluh.
7. November	Gummegg-Mosegg-Blasenfluh.
18./19. Dezember	Habkern (Skitour).

b) Kurse.

3./9. Januar	Senioren-Skikurs auf dem Hahnenmos.
März	Kartenlesekurs mit Anwendung des Kompasses und Höhenmessers.
14./21. „ Juni	Alpiner Skikurs im Wildhorn- und Wildstrubel-Gebiet. Geologische Exkursion (vor der Exkursion finden zwei Vortragsabende statt).
17./25. Juli	Alpiner Uebungskurs im Gauligebiet.

c) Jugendwanderungen.

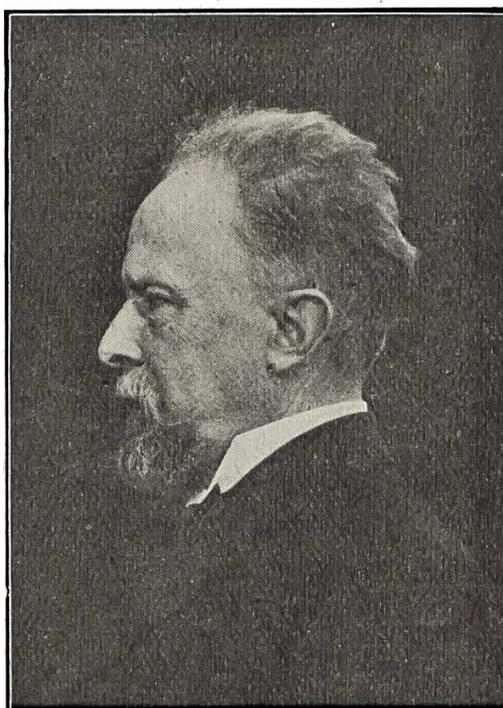
Skiwoche in Frühjahrs- und Neujahrsferien.

† Dr. Alexander Francke

(1853—1925)

Persönliche Erinnerungen von Dr. Heinrich Dübi, Bern.

Meine Bekanntschaft mit A. Francke datiert schon aus den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts, aus der Zeit, wo der aus Schleswig-Holstein eingewanderte, damals 22jährige Buchhandlungsgehilfe sich als Mitglied in unsere Sektion des S. A. C. aufnehmen liess. Welches bei dieser Aufnahme seine Pathen waren, weiss ich nicht mehr. Zu seinem Freundeskreise aber gehörten, wie er es uns in der für mich denkwürdigen Sitzung vom Dezember 1918 auseinandergesetzt hat, die nun alle von uns geschiedenen Wyss-Wyss, Alfred Haller, Leonz Held, Julius v. Stürler, v. Steiger, Hans Körber, Berchtold Adolf Schmid, Eugen v. Jenner und der noch unter uns weilende Emil Hug. Mit diesen und dem Verfasser nahm Francke regen Anteil an den in kleinem Rahmen und mit beschränkter Zahl stattfindenden Sektionsausflügen und festlichen Anlässen und gewann durch seinen frohen Humor und seine in klangvollem Bass vorgetragenen Reden immer Beifall. Auch als Bergsteiger wies er sich aus durch folgende Besteigungen und Passübergänge: Gemmi, Matterjoch, Gr. St. Bernhard 1875; Schwalmereu, Saasgrat, Speer 1880; Rosegg-Gletscher, Mortelhütte, Piz Languard 1883; Nünalphorn, Hohenstollen 1885; Wildstrubel, Thierhörnli bei Adelboden 1892; Wetterhorn 1894; Kriner Furka (von Bosco nach Pommat), Basodino 1899; Hohtürli 1901.



Intimer gestalteten sich die Beziehungen, als Francke in den Jahren 1885/91 unter meinem Präsidium das Sekretariat der Sektion verwaltete. Francke war ein musterhafter Sekretär und seine Protokolle sind in einem flotten Stil und in schöner deutlicher Schrift ausgeführt. Als solcher unterzeichnete er neben dem Präsidenten das 1887 aufgestellte Bibliothekreglement der Sektion, nachdem er zuvor mit seinem Kollegen Hans Körber und dem Bibliothekar Alfred Fehlbaum die Bibliothekbestände geordnet und katalogisiert hatte.

Von noch grösserer Bedeutung wurde es, dass der Berichterstatter vom Jahre 1892 hinweg als Redaktor des Jahrbuches S. A. C. und Mit-herausgeber der neuen Auflage von G. Studers „Ueber Eis und Schnee“ mit A. Francke in geschäftlichen Verkehr und gemeinsame Arbeit gekommen war. Francke, welcher 1874 als Gehilfe in die von K. Schmid

geführte, 1831 gegründete Dalpsche Buchhandlung eingetreten war, hatte 1877 die Tochter seines Prinzipals geheiratet und war als Mitarbeiter, dann als Teilhaber an dem mächtig aufblühenden Sortiments- und Verlagsgeschäft Schmid, Francke & Co. (vormals J. Dalpsche Buchhandlung) mit seinem reichen Wissen und Können tätig. Die Räume am Bahnhofplatz, in welchen er erst hinter, dann neben und schliesslich vor Papa Karl Schmid seiner Tätigkeit oblag, standen in keinem Verhältnisse zu der Ausdehnung des Geschäftes, und es war eine merkwürdige Bude, in welcher über das Wohl und Wehe der alpinen Literatur in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts beraten wurde. Eingeklemmt zwischen das grosse, der Familie von Tavel gehörende Eckhaus Spitalgasse-Bollwerk und dem Hotel Schweizerhof, zog sich eine Front von zweistöckigen und wenig tiefen Gebäuden hin, eigentlich nur Plainpieds mit ausgebautem Dachstock. In dem mittleren dieser Gebäude, links von einer Confiserie, rechts von einem knopfigen Warenhaus flankiert, waren die Buchhandlung und der Verlag untergebracht, und es bedurfte schon eines geschärften Ortssinnes, um entweder durch die Buchhandlung hindurch oder von dem Sackgässlein neben dem Hotel Schweizerhof her den Zutritt zu den Bureaux im Oberstock zu gewinnen, wo Papa Schmid und später A. Francke mit drei oder vier Angestellten ihres Amtes walteten. In diesen Räumen wurden zwischen dem Berichterstatter und A. Francke in den Jahren 1892—1907, wo das Jahrbuch erst an Stämpfli & Cie., dann in den Selbstverlag des S. A. C. übergang, ungezählte Konferenzen abgehalten, Budgets und Verträge beraten, Manuskripte und Illustrationsmaterialien besprochen und Programme zuhanden des Central-Comitees ausgearbeitet, denn wohlverstanden, die Geschäftsführung über das Jahrbuch war damals patriarchalischer als heute und Verleger und Redaktor hatten, allerdings unter schwerer, auch finanzieller Verantwortung, freieren Spielraum, als dies in den neueren Verträgen der Fall zu sein pflegt. Wie viel Dank der S. A. C. dem Verleger A. Francke für seine aufopfernde und für ihn selber viel weniger als für den Gesamtclub lukrative Tätigkeit schuldet, habe ich in meiner Festschrift: „Die ersten fünfzig Jahre des Schweizer Alpenclub“, Seite 266, bezeugt, und ich möchte auch hier hervorheben, dass mein während 15 Jahren durchgeführter Verkehr mit A. Francke in Sachen des Jahrbuches S. A. C. ein durchaus freundschaftlicher und ungetrübter gewesen ist. Welche eigentlich dem S. A. C. zustehende Aufgabe, die Erschliessung der Schweizeralpen in gemeinverständlicher Weise darzustellen, der Verlag Schmid & Francke, in Verbindung mit dem Berichterstatter und Adolf Wäber, erfüllt hat, habe ich hier nicht darzulegen. Ich betone nur, dass auch dieses Unternehmen zunächst ein geschäftliches Risiko bedeutete, das sich erst allmählich in einen bescheidenen Gewinn verwandelte.

Rascher ging es in dieser Beziehung, als die Sektion Bern S. A. C. am 2. November 1904 beschloss, den von Dr. H. Dübi, im Anschluss an die „Climbers' Guides“ zu verfassenden Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen ohne Mitwirkung des S. A. C. selber herauszugeben,

darüber im Laufe des Jahres 1905 mit dem Autor und A. Francke einen Vertrag abschloss und das Unternehmen in den Jahren 1907—1910 zu Ende führte. Auch hierüber vollzog sich der Geschäftsbetrieb zwischen dem Auftraggeber und dem Verleger reibungslos und zu beidseitiger Zufriedenheit.

Um meine Erinnerungen an A. Francke als Verleger alpiner oder halbalpiner Schriftwerke zu beschliessen, will ich noch bemerken, dass er mir 1902 geholfen hat, mein nun längst vergriffenes Büchlein: „Saas-Fee und Umgebung“ herauszubringen.

Aber nicht nur als Verleger, auch als Mitarbeiter ist Francke für das Jahrbuch S. A. C. tätig gewesen. Auf Anregung meines Vorgängers hat er in den Jahrgängen 1881—1893 aus Buchhändlerkatalogen und Fachschriften regelmässig bibliographische Zusammenstellungen über die „Alpine Literatur“ des betreffenden Jahres gegeben, eine mühsame und trockene, aber sehr verdienstliche Arbeit. Auch eigene Artikel hat Francke über seine Reiserlebnisse im Jahrbuch veröffentlicht, so 1889, Bd. XXIV, S. 187 ff., Tagebuchnotizen aus einem Aufenthalt im Melchtal; 1895, Bd. XXXI, S. 363, Oberhornsee. Am Vortragstisch der Sektion Bern ist Francke viermal erschienen: 1884 mit dem Thema „Sommerstage in Graubünden“; 1889 „Tagebuchnotizen aus einem Aufenthalt im Melchtal“; 1895 „Bergfahrten im Berner Oberland (Oberhornsee, Wetterhorn)“; 1899 Bosco und Basodino. Wenn wir diese beiden Zusammenstellungen vergleichen, so ergibt sich, dass die Aufsätze im Jahrbuch jeweilen vorher im Schosse der Sektion ganz oder teilweise vorgelesen worden waren. Es ist mir erinnerlich, dass Francke auch über seine Wanderung im Jahre 1899, welche ihn nach dem Clubfest in Lugano zu den deutschsprechenden Gemeinden in der Valle Maggia und im Pommat geführt hatte, etwas hat drucken lassen. Aber ich kann dies für jetzt nicht nachweisen.

Der Sektion Bern ist Francke bis zu seinem Tode anhänglich geblieben, und wenn später seine vielen Geschäfte ihm nur selten erlaubten, an Sitzungen, Delegiertenversammlungen und Jahresfesten teilzunehmen, so spürte man ihm doch bei jeder Gelegenheit, wo er erscheinen konnte, an, dass er mit seinem Herzen bei der Sache war, und in diesem Sinne wollen wir auch sein Andenken hochhalten.

Skiwesen und Winterhütten.

Wie in der Novembersitzung kurz mitgeteilt wurde, soll vom 3.—10. Januar 1926 auf dem Hahnenmoospass unter der Leitung von Sektionsmitgliedern ein *Skikurs für Senioren* durchgeführt werden. Wegen der Unterkunftsverhältnisse im Hotel auf dem Hahnenmoospass muss die Zahl der Teilnehmer leider auf 11 beschränkt werden. Der Pensionspreis (ohne Wein) beträgt Fr. 9.— pro Tag; das Gepäck wird vom Wirt zu bescheidenen Preisen von

Adelboden nach dem Hotel verbracht. Die einzelnen Gepäckstücke sollten immerhin 25 kg nicht übersteigen. Weitere Auslagen erwachsen den Teilnehmern nicht.

Anmeldungen sind an den *Chef des Skiwesens und der Winterhütten*, Hrn. A. Röllin, zu richten, der auch nähere Auskunft jederzeit gerne erteilt.

Im weitem ist vorgesehen — Genehmigung des Kursprogramms pro 1926 durch die Sektion vorbehalten — vom 14.—21. März unter der Leitung eines Führers von der Lenk einen *alpinen Skikurs* im Gebiet des Rohrbachhauses, Wildhorn-Wildstrubel, durchzuführen. Das Programm und die nähern Einzelheiten werden in den Ende Januar erscheinenden «Club-Nachrichten» bekanntgegeben.

Im Winter 1925/26 hat unsere Sektion folgende *Alphütten* gemietet und für den Winterbetrieb eingerichtet:

1. *Gurnigellütte*, 1542 m. Ausgangspunkt: Station Burgistein; über Wattenwil-Staffelalp-Gurnigelbad (Weg durch den Wald markiert).

2. *Tschuggenhütten*, 1333 m (2 Hütten). Ausgangspunkt: Station Oey-Diemtigen; über Diemtigen-Tschuggenwald nach Tschuggen; Hüttengruppe bei Punkt 1333.

3. *Rinderalphütte*, 1703 m. Ausgangspunkt: Station Oey-Diemtigen; über Tschuggen, Feldmöser; grösste, östlichst gelegene Hütte.

4. *Niederhornhütte*, ca. 1300 m (Regenmoos). Ausgangspunkt: Station Boltigen; über Rothried; Hütte beim «t» von Obersimmental der Karte 1 : 50,000.

5. *Elsigbachhütte*, ca. 1300 m. Ausgangspunkt: Station Frutigen; über Ausser-Achseten. (Schulhaus von Elsigbach, Betten. Milch und Schlüssel bei Hrn. Lehrer Schranz, gleich nebenan.)

Unsere Winterhütten stehen den Mitgliedern der Sektion Bern, ihren Familienangehörigen und eingeführten Gästen offen. Die Schlüssel können gegen Vorweisung der Mitgliedskarten bei den Vorständen der Ausgangsstationen (ausgenommen Frutigen) bezogen werden.

Wir bitten die Besucher der Winterhütten, sich jeweilen sofort nach Eintritt in die Hütte in das Hüttenbuch einzutragen und sich grösster Ordnung zu befleissen. Die Hütten sollen stets sauber aufgeräumt verlassen werden. Wir machen hier noch ganz besonders darauf aufmerksam, dass die Oefen, insbesondere die Stein-

und Kachelöfen langsam angeheizt werden müssen. Durch unvernünftiges Heizen ist letzten Winter ein Steinofen gesprungen und musste auf Kosten der Sektion ersetzt werden.

Die Taxen in den Winterhütten wurden für den Winter 1925/26 wie folgt festgesetzt:

- a) für Mitglieder und deren Angehörige Fr. 1.— pro Uebernachtung (Holzverbrauch inbegriffen); tagsüber frei;
- b) für Gäste (auch Mitglieder anderer Sektionen des S. A. C.) für die ersten zwei Tage Fr. 3.— pro Tag. Holzverbrauch inbegriffen; vom 3. Tage an Fr. 1.— Zuschlag für den Holzverbrauch.

Photosektion.

«Mit Federwerkkinamo durch Aegypten». Uraufführung des Films «Tempel, Menschen und Tiere links und rechts des Nils», aufgenommen auf der schweizerischen Studienreise nach den Mittelmeerländern, betitelt sich der äusserst interessante Vortrag von Dr. M. Rickli, wissenschaftlicher Mitarbeiter der «Ica» Dresden, zu dem unsere Photosektion in freundlicher Weise auf Mittwoch, 11. November eingeladen war. Das rege Interesse an den Fortschritten der Projektions- und Kinotechnik sammelte zahlreiche Teilnehmer zu dieser Veranstaltung, die uns nicht nur die technischen Möglichkeiten des vorgezeigten «Ica-Kinamo», sondern auch ganz eigenartige ethnologische und naturwissenschaftliche Bilder vor Augen führte. — Mit dem kleinen Aufnahmeapparat «Ica-Kinamo», nicht viel grösser als eine gewöhnliche photographische Klapp-Kamera 9×12 cm, mit Federwerkantrieb, an Stelle der Kurbel, ist der vorgeführte Film freihändig, also ohne Stativ, aufgenommen worden. Der Apparat wird durch Druck auf einen Auslöseknopf in Gang gesetzt, der Film automatisch mit einem Federwerk genau mit der erforderlichen Geschwindigkeit geschaltet und exponiert. Die Betrachtung dieses Naturfilms überzeugt uns sofort von dem grossen Vorteil dieser Freihandaufnahmen und der damit verbundenen steten Aufnahmebereitschaft. Diese stete Bereitschaft ermöglicht Bilder absoluter Eigenartigkeit, die auf andere Weise niemals aufgenommen werden können, dies zeigt deutlich der unsäglich abweisende Blick des Eingeborenen, der plötzlich etwas von der Tätigkeit des Operators merkt; dann die Episoden aus dem Leben der Tierwelt. Aber auch wissenschaftlich sind ganz

ungeahnte Leistungen erzielt worden. Mit Hilfe des «Universal-Kinamos» gelang es, verschiedene Krankheitserreger durch das Mikroskop auf dem Film festzuhalten. Bei 40,000facher Vergrößerung bewegen sich gesunde Blutkörperchen des Menschen über die Leinwand. — So können wir die «Ica» zu ihren Neuschöpfungen nur beglückwünschen.

Die zufolge den Veranstaltungen der «Ica» um acht Tage verschobene Monatsversammlung erfreute sich wieder guten Besuchs.

Der Präsident ersucht nochmals dringend um rechtzeitige Zurverfügungstellung von Diapositiven für den Projektionsvortrag an der Dezembersitzung der Muttersektion. Er gibt im fernern Nachricht von der freundschaftlichen Annäherung der Photosektionen Lausanne, Zürich und Bern zwecks Austausch von Vorweisungen, Bildern und Diapositiven und gegenseitiger sonstiger Anregung. Einer Einladung Folge gebend, soll bereits auf die Dezembersitzung eine Bildermappe unserer Photosektion zu unsern Zürcher Freunden wandern und werden deshalb speziell die Teilnehmer an unserer letzten Photoausstellung freundlich gebeten, je einige Bilder leihweise für diese Mappe zur Verfügung zu stellen. Sie werden vom Präsidenten mit Dank entgegengenommen. Der Vizepräsident benützt den Anlass, um unsere eigene Bildermappe in empfehlende Erinnerung zu bringen und sei den Spendern im voraus unsere Anerkennung zugesichert.

Das Haupttraktandum unserer Sitzung bilden die Projektionen von Herrn St. v. Jasienski: «Pfingsten am Lago Maggiore». Bilder von besonderer Eigenartigkeit, Nachtaufnahmen, schwierige Durchblicke auf den See etc. in meisterhafter Ausführung passieren die Leinwand, begleitet von Erklärungen des Vortragenden speziell in technischer Hinsicht. Hoffen wir, noch öfters solche Vorführungen geniessen zu dürfen.

A. A.

Vorträge und Tourenberichte

Tetuan und die Rifkabylen.

Ueber dieses ausserordentlich aktuelle und interessante Thema sprach in dem vom Vorstand für die Mitglieder der Sektion mit Angehörigen veranstalteten Lichtbildervortrag vom 21. Oktober im Kasino unser Ehrenmitglied Herr Prof. Dr. Zeller in einem mit